Sperrfrist: 19. Oktober 2011, 17.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Zertifizierung des Traumanetzwerks München / Oberbayern Nord am 19. Oktober 2011 in München

---

Gedanken zum Einstieg

- Die **Zahlen** sprechen für sich:
  - Jedes Jahr erleiden in Deutschland **35.000 Menschen** durch einen Unfall eine **schwere Verletzung** – **70 Prozent** davon im **Straßenverkehr**.
  - Durch Unfälle werden **mehr Lebensjahre vernichtet** als durch Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen.
- Jeder von uns kann innerhalb von Sekunden **selbst zum Betroffenen** werden.

- Anrede -

Viele Beteiligte

Bei der **Versorgung** eines Unfall-Opfers arbeiten **viele Beteiligte** Hand in Hand:

- **zunächst** Feuerwehren, Rettungsdienste und Notärzte,
- **in der Klinik** die Schockraum-Besatzung, die Chirurgie und Anästhesie
- und **schließlich** die Rehabilitations-Einrichtungen.

Das **gemeinsame Ziel** aller Berufs-Helfer ist es, Unfall-Opfer **bestmöglich zu versorgen**.

Komplexe Abläufe müssen schnell erfolgen.

Dafür brauchen sie die **bestmöglichen Voraussetzungen**. Schließlich ist die Behandlung von poly-traumatisierten Patienten ein **hoch komplexer Vorgang** –

- weil es sich um **sehr schwere Verletzungen** handelt,
- weil die **Verletzungs-Bilder** äußerst **heterogen** sind
- und weil **individuelle Gegebenheiten** wie **Vor-Erkrankungen** und **Medikamenten-Einnahme** berücksichtigt werden müssen.

So *komplex* die Abläufe sind, **so *schnell*** müssen sie erfolgen. Das ist für polytraumatisierte Patienten eine **Frage von Leben und Tod**. Jede Viertelstunde, die verstreicht, senkt die **Wahrscheinlichkeit zu überleben**.

Oder anders gesagt: **Alle Maßnahmen**, die die **Zeit verkürzen**, bis ein Patient unfallchirurgisch versorgt wird, **erhöhen** signifikant seine **Überlebens-Chancen** und **Heilungs-Aussichten**.

- Anrede -

Trauma-Netzwerke verbessern Organisations-Struktur

Aus **vielen Bereichen** wissen wir seit langem: Sowohl die **Qualität** als auch die **Geschwindigkeit** von hoch komplexen Abläufen hängt im Wesentlichen von der **Organisations-Struktur** aller Beteiligten ab. Je besser die **einzelnen Schritte vorbereitet** sind, um so **rascher** kann der Vorgang erfolgen.

Deshalb bemüht sich die **Deutsche Gesellschaft für Unfall-Chirurgie** darum, **Trauma-Netzwerke** zu bilden. Sie sollen die **Organisations-Struktur** vor Ort **deutlich verbessern**. Denn sie **vernetzen** *alle* **Einrichtungen** und **Berufs-Gruppen**, die an der Behandlung von Unfall-Opfern beteiligt sind.

Dabei geht es vor allem darum, **Informationen** und **Befunde schneller** von einem Glied in der Rettungskette zum anderen weiterzugeben. Gerade an der Schittstelle zwischen **prä-klinischer** und **klinischer Versorgung** kommen wir durch effiziente Netzwerke einen guten Schritt weiter.

Dabei geht es auch um **präventive Maßnahmen**. Beispielhaft dafür stehen die **automatisierten Meldungen** an die nächste Rettungs-Leitstelle, die neu entwickelt werden. Sie sollen zum Einsatz kommen, wenn der Fahrer eines Wagens nach einem Unfall **nicht mehr selbst in der Lage** ist, Hilfe zu holen.

Ehrgeiziges Ziel

Mit all diesen Maßnahmen verfolgt das Trauma-Netzwerk ein **ehrgeiziges Ziel**: Jeder Schwerst-Verletzte soll innerhalb von **höchstens 30 Minuten** in einen **geeigneten Schock-Raum** gelangen.

Nach **jahrelangen Bemühungen** rückt dieses Ziel mit der **Zertifizierung** nun in greifbare Nähe.

Ich **bedanke** mich bei allen, die **gemeinsam** dieses **starke Netzwerk** für den Großraum München geflochten haben. Viele werden künftig davon **profitieren** – jeder von uns könnte der nächste sein.

- Anrede -

Unfall-Chirurgie am Klinikum rechts der Isar gestärkt

Erst vor kurzem haben wir die **Unfall-Chirurgie** am **Klinikum rechts der Isar** weiter gestärkt. Die ehemalige Abteilung wurde zu einer **eigenständigen Klinik** umstrukturiert.

Außerdem wurde an der **Medizinischen Fakultät** der Technischen Universität München ein **eigener Lehrstuhl** für Unfall-Chirurgie eingerichtet.

Ich **bedanke** mich sehr herzlich bei den **Entscheidungs-Trägern des Klinikums** für ihre Weitsicht.
Mein besonderer Dank gilt **Herrn Professor Biberthale**r, der

- die neue Klinik seit dem Frühjahr leitet
- und den neuen Lehrstuhl übernommen hat.

- Anrede -

Dank und Schluss

Standardisierte Abläufe und eine **intelligente Organisation** sind wichtig für eine optimale Versorgung von Patienten. Es braucht dazu aber immer auch **engagierte helfende Hände**.

Deshalb gilt mein **besonderer Dank** den vielen **Berufs-Helfern**, die täglich schwer-

verletzte Patienten betreuen. Sie übernehmen in unserer Gesellschaft eine außerordentlich **fordernde** und **lebens-wichtige Aufgabe**.

Sie

- werden mit erschütternden **Schicksals-Schlägen** konfrontiert
- und müssen ständig unter **großem Zeitdruck** richtige Entscheidungen treffen.

Dabei geht es oft um alles.

Vor ihrer Arbeit habe ich **allergrößten Respekt**.

- Im Namen der **Bayerischen Staatsregierung**
- und stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger

wünsche ich den **Partnern des Trauma-Netzwerks** München / Oberbayern Nord **alles Gute** und **viel Erfolg** bei ihrem wertvollen Einsatz.